

RE REDAKTION

Redaktion: 0 33 71/62 52 13
Service: 0 33 75/24 04 90
Anzeigen: 0 33 75/24 04 80

GUTEN TAG!



Alexander Engels
alexander.engels@MAZ-online.de

Auf zum Schul-Shopping

Die Einkaufsliste hat mich erschrockt. Nein, nicht der Besondereinkauf und es steht ein großes Familienfest an. Nur die Liste zur Einschulung meines Sohnes. Zur Dimension füllt dicht bedruckt ein Din-A4-Blatt – und da drin keine Schulbücher enthalten meiner Grundschule erinnere ich mich an – und Rechenhefte, Feder-Tuschekasten und Mal-Block, das ist auch mehr als genug. Oma kam 60 Jahre noch mit einer Schiefertafel her heute? Ein Auszug: Rechenheft (Achtung, Linienart beachten!), Schreiblern-Arbeitsblätter, kleiner Ordner für Notizenblätter, großer Ordner für Hausaufgabenblätter, rote Ablageblätter, diverse Schnellleimblätter, diverse Schnellleimblätter, nicht Plastik!, große Packung für Din-A3-Malblätter, Packung für A4 und A3, Bleistifte (nicht die dicken), Zwölf-Farbkasten, Basteltäschchen für Kleber und Kleber... Ich frage mich, wann die ersten Lastkarren aus dem Ulranzen ersetzt werden.

WALDBRAND 2 GEFAHRENSTUFE 2

POLIZEIBERICHT

Wagen gebrannt

In Mehlsdorf hat Dienstwagen gebrannt. Die Fahrer hatten kurz nach dem Start die Flammen bemerkt und riefen die Polizei. Die Feuerwehr löschte den Brand. Der Wagen am Feldrand in der Nähe von Rhinow, in dem früher ein Wohnwagen untergebracht war, aber schon lange nicht mehr genutzt wird, wurde vollständig zerstört. Es entstand ein Schaden von 5000 Euro. Die Polizei ermittelt.

Kabel im Wert 1000 Euro gestohlen

Unbekannte haben in der Nähe einer Windkraftanlage in Markendorf 20 Kupferkabel gestohlen. Die Kabel waren jeweils 13 Meter lang und hatten einen Querschnitt von 16 mm². Wann die Kabel gestohlen wurden, ist noch nicht bekannt. Der Dieb wurde am Dienstag bemerkt. Die gestohlenen Leitungen sind etwa 6000 Euro wert.



Klinikclown „Hella Propella“ (M.) mit Luckenwalder Krankenhaus-Mitarbeitern am Bett von Connor.

FOTOS: MARGRIT HAHN (2)

Rote Nasen, Seifenblasen und immer ein Lächeln

Klinikclowns kommen als Therapeuten regelmäßig in das Luckenwalder Krankenhaus

Von Margrit Hahn

Luckenwalde. Wo immer „Hella Propella“ und „Frollein Cloudine“ auftauchen, geht es lustig zu. Auf der Luckenwalder Kinderstation wurden gestern nicht nur den Kindern, sondern auch Ärzten und Krankenschwestern rote Nasen aufgesetzt. Selbst Verwaltungsleiter Enrico Ukrow und Pflegedienstleiter Göram Knösch hatten ihren Spaß mit den beiden Clowns, die ihnen Sternchen auf die Namensschilder klebten und Seifenblasen in die Luft pusteten. Sie sind bunt, schrill und laut, doch sie haben ihr Publikum im Handumdrehen fest im Griff. Selbst die aller kleinsten Patienten tippelten mit Mama durch den Gang, um zu sehen, was die lustigen Gestalten da trieben.

Seit Herbst vergangenen Jahres gibt es im Luckenwalder Krankenhaus an jedem zweiten Mittwoch die besondere Clowns-Visite. Tricks, Spiele und Zauberei bringen Heiterkeit und Abwechslung in den Alltag. Die professionellen Clowns muntern kleine und große

Patienten auf, bringen Hoffnung und stärken den Lebensmut. Die Visiten kommen sowohl Kindern, die nur kurze Zeit aufgenommen werden, als auch Langzeitpatienten zugute. Dabei gehen die Clowns mit sehr viel Fingerspitzengefühl vor. „Hella Propella“ und die anderen Mitstreiter vom Verein „Potsdamer Klinikclowns“ statten neben der Kinderstation auf Wunsch auch den anderen Stationen wie der Onkologie und der Geriatrie einen Besuch ab. Sobald sie in ihre lustigen Kostüme schlüpfen, werden sie von allen umringt.

Für den 13-jährigen Connor kamen die beiden Clowns gestern wie gewohnt. Für ihn war es eine willkommene Abwechslung, zumal „Hella Propella“ auch noch ein Liedchen oder besser gesagt einen Rap-Song trällerte und Zaubertricks zeigte. Da hält er die kommenden Tage bis zu seiner Entlassung auch noch gut aus.

Anfangs wurden die ungewöhnlichen Visiten durch Spenden der Sparkasse ermöglicht. Inzwischen hat sich die Klinikleitung dazu ent-

Die Klinikclownerie sollte als Beruf anerkannt und honoriert werden.

Nicola Streifler alias Clown „Hella Propella“



Riesen-Seifenblasen im Krankenhausflur auf der Kinderstation.

schlossen, das Projekt fortzusetzen und sich an der Finanzierung zu beteiligen, um die ehrenamtliche Arbeit des Vereins zu würdigen. „Weil so das Leid manchmal besser zu ertragen ist“, begründet Enrico Ukrow die Entscheidung.

Die Krankenhausleitung bewundert die Ausdauer und das Fingerspitzengefühl der Clowns, die sich immer wieder darum bemühen, Patienten ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Wie Nicola Streifler alias „Hella Propella“ berichtete, ist die Arbeit der Potsdamer Klinik-

clowns nur durch Spenden und großes Engagement möglich. „Wir würden uns total freuen, wenn wir stärker aus der öffentlichen Hand oder überhaupt finanziert werden könnten, um Planungssicherheit zu haben. Und die Klinikclownerie sollte als Beruf anerkannt und dementsprechend honoriert werden“, sagte Nicola Streifler. Der 2012 gegründete Verein wurde mit dem Qualitätssiegel des Dachverbandes Clowns in der Medizin und Pflege Deutschland ausgezeichnet. **Info:** www.potsdamer-klinikclowns.de

Frau läßt Exhibition abbilden

Luckenwalde. Nach einer Flaming-Therapie im Luckenwalder Krankenhaus am Dienstag wurde eine Frau von einem Clown belästigt. Nach dem Besuch kam die 49-Jährige, die Mutter ihres Sohnes, um 19 Uhr aus dem Bad zurück. Auf dem Weg zum Zimmer bemerkte sie einen Clown in der Nähe eines Badzimmers. Als sie sich dem Clown näherte, drehte er plötzlich um und stand mit dem Geschlechtsteil nach vorne. Die Frau fragte, was das sei. Der Clown antwortete, das sei ein Penis. Die Frau reagierte sehr lässig, sie wollte schon ein besseres Geseh gesehen haben. Sie ließ den Mann stehen.

Zu Hause angekommen rief die Frau die Polizei und ließ eine Bescheinigung über die Vernehmung des Mannes schreiben. Die Polizei suchte zwar nach dem Mann, doch er war nicht mehr auffindbar. Der Mann ist etwa 40 Jahre alt und sprach im örtlichen Dialekt. Er war mit einem T-Shirt und einer kurzen Hose bekleidet. Die Polizei hat die Angaben zu dem Mann nicht weiter verfolgen können oder etwas beobachten können, um den Mann zu finden. **Info:** Hinweise zu der Person an die Polizei in Luckenwalde unter 03371/6000 entgegennehmen.

Info-Abend zum Aus für Behinderte

Luckenwalde. Zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Alles Wissenswerte über die Volkssolidarität“ am Donnerstag, 17. Oktober, in der Begegnungshalle der Volkssolidarität in Luckenwalde, Carl-Drinkwitz-Str. 1, laden. Wer interessiert ist, kann sich bei Ursula Jädicke, Zentralstation der Volkssolidarität, melden. **Anmeldung:** 03371/6000

JUBILÄUM

Die MAZ-Lokalredaktion gratuliert herzlich in Luckenwalde zum 72. Geburtstag von...

Managerin des Minus und des Möglichen

Feuerwehr chauffiert Stadtkämmerin Petra Mnestek nach fast 26 Jahren an ihrem letzten Arbeitstag zum Rathaus

Von Hartmut F. Reck

Luckenwalde. Da staunte Stadtkämmerin Petra Mnestek nicht schlecht: Gerade wollte sie sich zur Arbeit im Luckenwalder Rathaus

Einige Stunden später füllte sich der Rathaussaal: Mitarbeiter, Stadtverordnete und Kämmererkollegen aus anderen Orten kamen zur Verabschiedung. Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der

Mnesteks Kompetenz führte auch dazu, dass sie als „Troubleshooter“ eingesetzt wurde. 1998 sprang sie während der größten Krise des städtischen Wohnungsgesellschaft für 20 Monate als Ge-

